

Die Wahrheit ist frei und fest. Ihr seid nicht gewohnt, sie zu hören. Menschen, die in blanem Dunst leben, erklären gerne für Bitterkeit, für Härte und für Uebertreibung, was nur die nackte Wahrheit ist . . . Ich weiß wohl, daß man Euch beklagen, Euch trösten, Euch aufrichten muß; aber vor Allem muß man die Wahrheit sagen.
Fénelon, Lettre à Louis XIV.

Diese Worte waren dem Titel eines Buches zur Rechtfertigung beigegeben, von dem wir zu unserer Freude heute nach Ablauf zweier Jahre das Erscheinen

der zweiten, mannigfach erweiterten Auflage

Ihnen anzeigen können. Es ist das Werk:

Gesundheit und Erziehung

Eine Vorschule der Ehe

von

Georg Stieker

a. o. Professor der inneren Medizin an der Universität Gießen.

Den meisten Kollegen wird das Buch, das ohne die Hilfe der heute alles beherrschenden Reklame den Weg zum Herzen und Verstande seiner Leser durch das, was es zu sagen hatte, im Stillen sich selbst gebahnt hat, ein alter lieber Bekannter sein. Wir dürfen vielleicht auch hoffen, daß der eine oder andere in einer Mußestunde es selbst gelesen hat: dann wird er des Schatzes inne geworden sein, an dem alle Gebildeten unseres Volkes Anteil nehmen zu lassen er als Buchhändler kraft seiner kulturhistorischen Mission berufen ist. * * *

Die These, welche der Verfasser aufstellt und aus innerster Ueberzeugung heraus, gepaart mit glänzender Dialektik und dem ganzen Rüstzeug moderner Wissenschaft, vertritt, ist die: „Es hängt von den Eltern ab, ob ihre Kinder gesund und schön und weise und gut, ob sie Blüten der Menschheit oder ihr Abschaum sein werden. Der Mensch hat die Kinder, welche er haben will; er erzeugt sich die Nachkommenschaft, welche er verdient“.

Um zu lehren, wie man trotz der Ueberkultur unserer Zeit, welche, indem sie den Körper schädigt, auch dem Geiste Gefahren bringt, an beiden gesund bleiben kann, wie man insbesondere die Kinder auch bei einer anspruchsvollen Erziehung gesünder und stärker machen kann, dazu ist dieses Buch geschrieben. Ein wahrhaft guter Mensch und ein geistreicher Gelehrter tritt uns aus ihm entgegen. * * * * *

Benutzen Sie, bitte, die jetzige günstige Geschäftszeit zum energischen Vertriebe des Werkes, von dem Sie in der Tat viel, sehr viel verkaufen können, wenn Sie es in die richtigen Hände bringen.

Ihre Bestellungen erwarten wir umgehend.

Hochachtungsvoll

Giessen, 10. November 1902.

J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung
(Alfred Töpelmann).

freierempl.
9/8
gegen bar

Bezugsbedingungen:

Ladenpreis: 5 Mark, Buchhändlerpreis M. 3.75 in Rechnung und gegen bar.
Das Buch wird nur gebunden geliefert.

freierempl.
13/12
in Rechnung.